



Geschäftsbericht 2008

2 Unternehmenszahlen im Überblick

Die Hamburger Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts - betreibt Hamburgs größte Parkfriedhöfe Ohlsdorf und Öjendorf sowie das Hamburger Krematorium. Dank ihres umfangreichen Leistungsangebotes zählt die Hamburger Friedhöfe -AöR- zu den führenden Dienstleistungsunternehmen im Friedhofs- und Bestattungswesen.

		2008	2007	2006	2005	2004
Umsatzerlöse	T€	24.338	24.110	24.123	24.360	25.712
Jahresüberschuss	T€	196	243	178	-593	12
Bilanzsumme	T€	61.149	60.051	36.722	32.001	30.443
Personalaufwand	T€	15.916	35.983	15.863	16.750	16.509
- davon Löhne und Gehälter	T€	11.698	10.960	11.164	11.289	11.479
- davon soziale Abgaben und Altersversorgungen	T€	4.218	25.023	4.700	5.461	5.029
Abschreibungen	T€	2.063	2.433	2.237	2.206	2.010
Materialaufwand	T€	4.626	5.116	4.277	5.260	5.722
Investitionen	T€	1.849	1.104	2.544	2.438	1.370
Personalbestand (durchschnittlich, ohne Auszubildende)		366	369	377	379	392
Gesamtbeisetzungen		7.081	7.016	7.145	7.350	7.642
Sargbeisetzungen		1.739	1.716	1.750	1.808	1.928
- davon anonyme Sargbeisetzungen		59	49	54	71	81
Urnenbeisetzungen		5.342	5.300	5.396	5.542	5.714
- davon anonyme Urnenbeisetzungen		1.702	1.659	1.713	1.747	1.926
Trauerfeiern		3.774	3.908	4.124	4.364	4.411
Beisetzungen Friedhof Ohlsdorf		4.915	4.817	4.959	5.167	5.386
Beisetzungen Friedhof Öjendorf		2.166	2.176	2.187	2.183	2.256
Kremationen		12.938	13.051	13.834	13.925	15.092
Verstorbenenannahmen		14.721	14.997	15.845	16.051	17.382
Grabstellen Friedhof Ohlsdorf		244.505	250.154	256.202	262.016	267.632
Grabstellen Friedhof Öjendorf		71.912	72.455	72.932	72.976	73.500

Vorwort

Die Hamburger Friedhöfe erbringen wichtige Leistungen für unser Gemeinwesen. Mit hoher Kundenorientierung und Innovationsfähigkeit ist das Unternehmen in einem besonders sensiblen Tätigkeitsfeld wirtschaftlich erfolgreich.

Auf dem Friedhof Öjendorf konnte im vergangenen Jahr das neue muslimische Grabfeld eingeweiht werden, das die Hamburger Friedhöfe in enger Zusammenarbeit mit den islamischen Gemeinden geplant haben. Es ist die größte Beisetzungsstätte für Muslime in Nordeuropa. Die Hamburger Friedhöfe leisten damit einen bedeutenden Beitrag für die Integration und für das Miteinander der Kulturen in Hamburg.

Kundenorientierung bedeutet nicht allein, angemessene Angebote für die verschiedenen religiösen Gruppen in unserer Stadt zu schaffen. Mit der von den Hamburger Friedhöfen ausgerichteten Ausstellung „Noch mal Leben vor dem Tod“ im Hamburger Kunsthaus oder mit den Angeboten des Friedhofs-Infomobils fördern sie auch die Auseinandersetzung mit den schwierigen Themen Tod, Abschied und Trauer.

Unsere Parkfriedhöfe sind historisch und städtebaulich bedeutsame Anlagen, sie bilden einen wichtigen Teil des Stadtgrüns. Mit sorgfältiger Pflege und Instandhaltung stellen die Hamburger Friedhöfe sicher, dass sie der Bevölkerung auch als attraktive Orte der Erholung zur Verfügung stehen.

Das Unternehmen Hamburger Friedhöfe entwickelt sein Angebot stetig weiter und optimiert kontinuierlich seinen Betrieb. Es wird dadurch auch in Zukunft den Ansprüchen einer modernen Trauerkultur gerecht werden. Wichtige Schritte sind in diesem Jahr die Einführung eines Qualitätsmanagement-Systems, Arbeiten zur Sanierung der Infrastruktur wie zum Beispiel die



Modernisierung der Feierhallen in Öjendorf und im kommenden Jahr die Fertigstellung des Bestattungsforums auf dem Ohlsdorfer Friedhof.

Die Grundlage für den Erfolg ist der Einsatz der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und der Geschäftsführung, die ihre Aufgaben kompetent und verantwortungsbewusst wahrnehmen. Dank ihres Engagements können die Hamburger Friedhöfe auf ein erfolgreiches Jahr 2008 zurückblicken.

Christian Maaß

Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Vorsitzender des Aufsichtsrats der Hamburger Friedhöfe -AöR-

4 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Entwicklung des Mitarbeiterbestandes

Die Zahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Unternehmen hat sich seit 2003 bis heute sozialverträglich um 9,3 % verringert. Durch Einführung und Nutzung moderner Technik sowie durch kostenminimierende Maßnahmen zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit und der Arbeitsabläufe konnte die hohe Qualität der Arbeitsergebnisse gehalten werden.



Auszubildende bei der Ausbesserung eines Gürtelweges um den Rosengarten. Auf der Fläche links im Bild entsteht wenig später der Ohlsdorfer Rosenhain, eine im Jahr 2008 eröffnete neue Themen-Anlage

Dabei wird das Unternehmen mit einer Quote von rund 10 % beschäftigten Schwerbehinderten nach wie vor seiner sozialen Verantwortung im besonderen Maße gerecht.

Bereits seit einigen Jahren bietet das Unternehmen seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Altersteilzeit an. Über 5% der Belegschaft hat dies im Geschäftsjahr in Anspruch genommen.

Demografischer Wandel

Der Altersdurchschnitt liegt im Berichtsjahr bei 46,5 Jahren und steigt jährlich zwischen einem viertel- und eine knappen halben Jahr. Das Unternehmen wird sich dieser Thematik verstärkt stellen, speziell im Bereich von „Spezialisten“ und Führungskräften. Unter anderem wird im Rahmen der Personalentwicklung veränderten Ansprüchen der Generationenprägungen Rechnung zu tragen sein, insbesondere denen der „Generation X“ und der „Nexters“. In absehbarer Zeit wird für alle Vorgesetzten ein Workshop zum Thema stattfinden, der für das Thema

sensibilisiert. Ferner sollen Bausteine einer demografiebewussten Personalentwicklung vorgestellt und diskutiert werden.

Wir bilden aus

Die Prüfung vor der Landwirtschaftskammer ergab, dass die Ergebnisse der Auszubildenden der Hamburger Friedhöfe -AöR- wie in den Vorjahren sämtlich im obersten Drittel der Gesamtergebnisse lagen .



Christin Pröhl (Auszubildende) absolviert ihre Ausbildung auf dem Öjendorfer Friedhof

Ausbildung in Zahlen Fachrichtung

Fachrichtung	Ausbildungsjahr		
	1.	2.	3.
Friedhofsgärtner	2	6	4
Garten- und Landschaftsbau	2	2	2
Gesamt	4	8	6

(Stand: Ausbildungsbeginn August 2008)

Bernd Rohde Ph.D. (Stabsstelle Strategisches Controlling und Kommunikation) verantwortet das Qualitätsmanagement



Neue Handlungsgrundsätze bieten Orientierung

Als ein bedeutender Schritt zur Einführung eines Qualitätsmanagementsystems wurden in 2008 die Handlungsgrundsätze der Hamburger Friedhöfe -AÖR- gemeinschaftlich von den Führungskräften unter Beteiligung des Personalrats erarbeitet und im August von der Geschäftsführung für alle Mitarbeiter für verbindlich erklärt.

In den Handlungsgrundsätzen formuliert das Unternehmen seinen Kunden gegenüber ein Versprechen, seinen Partnern gegenüber Ansprüche und Angebote und den Mitarbeitern bietet es eine Orientierung für das eigene Handeln.

Die Grundsätze setzen Prioritäten, z. B. dass Kundenanliegen Vorrang haben. Sie nehmen Führungskräfte in die Pflicht, Mitarbeiter zu informieren und Entscheidungen zu erklären. Das Unternehmen bekennt sich darin zur kontinuierlichen Verbesserung wie zum Einsatz umweltfreundlicher Verfahren und gesundheitserhaltender Arbeitsbedingungen (Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz). Dem Kunden wird eine menschlich zugewandte Beratung versichert und den Geschäftspartnern der Hamburger Friedhöfe -AÖR- sowie der Freien und Hansestadt Hamburg wird eine kooperative Zusammenarbeit, basierend auf gegenseitigem Respekt, angeboten.

Diese Handlungsgrundsätze sollen nun ständige Verpflichtung sein, im Bewusstsein gehalten und im Gespräch bewegt werden.



Die Handlungsgrundsätze umfassen folgende Kategorien: Zusammenarbeit – Führung – betriebliche Entwicklung – Umwelt-, Arbeits- und Gesundheitsschutz – Kunden – Partner – Bestatter

Betriebliches Gesundheitsmanagement etabliert sich im Unternehmen

Auch in diesem Jahr nahm die Arbeit des Betrieblichen Gesundheitsmanagements FiZ ("Fit in die Zukunft") weiter Gestalt an und wurde zu einem festen Bestandteil im Unternehmensalltag.

Zur Anregung für die Mitarbeiter, mehr in die eigene Gesundheit zu investieren, wurden Kurse in Pilates und Nordic Walking angeboten. Erfreulicherweise bildeten sich nach Abschluss der organisierten Kurse private Gruppen, wobei die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Training in ihrer Freizeit gemeinsam fortsetzten. Einen privaten Rückenkurs gibt es bereits seit einigen Jahren.



Das Team des Betrieblichen Gesundheitsmanagements 2008 (von links): Christina Kuhlmann, Timo Butzug, Wolfgang Purwin, Andrea Pargätzi, Volker Schönebeck, Andrea Folster, Stefanie Habbe und Maren Schröder

Das Betriebliche Gesundheitsmanagement wurde über das Jahr zu verschiedenen Mitarbeiteranfragen zu gesundheitsrelevanten Strukturen am Arbeitsplatz hinzugezogen.

Wie jedes Jahr wurden seitens des Betrieblichen Gesundheitsmanagements ausführliche Gespräche mit den Bereichsleitern über deren Bedarfe und mögliche relevante Themen für die Arbeit des FiZ-Teams geführt. Diese sind in die Jahresplanung des Gesundheitsmanagements für 2009 eingeflossen und neben der positiven Resonanz zum Gesundheitstag im Jahr 2007 der Grund, dass das FiZ-Team die Planung des Gesundheitstages 2009 bereits frühzeitig zum Ende des Jahres 2008 beginnen konnte.

Noch mal Leben

Eine Ausstellung über das Sterben im Kunsthaus Hamburg

Die Ausstellung NOCH MAL LEBEN wurde vom 14. April bis 31. August 2008 im Hamburger Kunsthaus gezeigt. Die Hamburger Friedhöfe -AÖR- hat das Projekt entscheidend unterstützt.

In der Fotoausstellung wurden Porträts von Menschen kurz vor und unmittelbar nach Ihrem Tod gezeigt. Die großformatigen Bilder des prominenten Hamburger Fotografen Walter Schels in strengem Schwarzweiß und die Texte der Journalistin Beate Lakotta über die Erfahrungen der Sterbenden in Hamburger Hospizen konfrontieren die Ausstellungsbesucher intensiv mit dem Sterben und dem Abschiednehmen. Eine Ausstellung dieser Art hat es in Hamburg noch nicht gegeben.



Beate Lakotta (Texte) und Walter Schels (Fotos) berichten über ihre Erfahrungen bei ihrer Arbeit mit den Sterbenden. Hier während der Eröffnung der Ausstellung

Das Ziel bestand darin, sowohl durch die Ausstellung selbst als auch durch begleitende Öffentlichkeitsarbeit viele Bürgerinnen und Bürger mit den Themen Tod - Abschied - Trauer zu erreichen. Die Ausstellung im Kunsthaus erreichte dabei auch solche Besucher, die durch andere Formen der Beratung nicht erreichbar sind. Trotz besseren Wissens schieben viele Menschen den Tod und die damit verknüpften Themen weit von sich. Wenn der Sterbefall dann eintritt, sind sie emotional angespannt und müssen dennoch schnell wichtige Entscheidungen treffen. Eine Vorbereitung darauf hilft und verschafft Spielräume zur individuellen Gestaltung des Abschieds, wichtig für das Gelingen der Trauer.

Ausstellungsbegleitend wurde das Leistungsspektrum der Hamburger Friedhöfe -AÖR- den Be-

sucherinnen und Besuchern bekannt gemacht. Insgesamt wurden so über 10.000 Ausstellungsgäste direkt erreicht, durch die Bewerbung der Ausstellung in der Stadt und die positive Mitnahme in den Medien nochmals erheblich mehr.

Die Hamburger Friedhöfe -AÖR- hat sich als kompetente Dienstleister für die genannten Bereiche präsentiert. Sowohl die Themenbesetzung als auch die begleitende hamburgweite Präsenz waren in Art, Umfang adäquat und Ziel.

Grabstätte F.C. Gundlach

Ein Beispiel für moderne Grabkultur

Im Norden des Ohlsdorfer Friedhofs, unweit bestehender Mausoleumbauten, entstand im Frühsommer 2008 die Grabstätte für F.C. Gundlach. Diese Arbeit des Berliner Architekten Roland Poppensieker stieß auf breites Interesse bei Fachzeitschriften und in der Hamburger Presse.

Der Bau wirkt nicht nur wegen seiner Dimensionen von 3x3x3 Metern, sondern durch seine verschiedenen Gestaltungselemente. Das Material - Beton - und die strenge Geometrie sind Bekenntnisse zur Moderne, die Bedeckung hingegen stellt einen Brückenschlag zu den vorgeschichtlichen Hünengräbern dar. Die in einem speziellen Verfahren in Beton gegossene Fotogravur auf der Stirnseite zeigt das Bild „Ägypten, Kairo 1966. Pyramiden von Gizeh“ und ist ein zentrales Motiv aus dem Werk des Hamburger Fotografen. Es erinnert an den Ägyptischen Totenkult der Pharaonen. Mit diesen Gestaltungselementen finden Bauherr und Architekt eine moderne Sprache der Grabgestaltung, die durch den Standort ideal zur Wirkung kommt.



Die Gräber Gundlach, im Vordergrund der spektakuläre Kubus des prominenten Hamburger Fotografen; hinten das Grab seines Bruders.

Feierliche Eröffnung des islamischen Grabfeldes
Neue Fläche für muslimische Beisetzungen auf dem Friedhof Öjendorf

Am 21. November 2008 wurde auf dem Öjendorfer Friedhof ein neues islamisches Grabfeld feierlich eröffnet, das 2007 auf einer Erweiterungsfläche angelegt wurde. Seit dem Frühjahr 2008 finden dort Beisetzungen statt.



Auf dem neuen islamischen Grabfeld können Musliminnen und Muslime nach ihren Vorstellungen trauern

Vorangegangen war, in enger Zusammenarbeit mit Vertretern der islamischen Gemeinden, eine dreijährige Planungs- und Bauphase. So konnten die spezifischen Bedürfnisse in der Anlagengestaltung sowie bei den islamischen Beisetzungen berücksichtigt werden. Die Grundstruktur der Anlage ist dem Muster eines orientalischen Teppichs nachempfunden, alle Gräber sind nach Mekka ausgerichtet. Im zentralen Bereich der Anlage befindet sich ein großer massiver Tisch aus Granit - nach islamischem Ritus wird der Verstorbene hier abgelegt, damit die Trauergemeinde vor der eigentlichen Beisetzung die Totengebete sprechen kann. Auch für eine rituelle Wäsche vor dem Gebet ist die Anlage ausgelegt.

Ein Beispiel für praktizierte Integration

Die Ansprachen vor über 100 Gästen zur Einweihung am 21. November 2008 hielten Umweltstaatsrat Christian Maaß, die Hamburger Autorin Hatice Akyün, Religionsattaché Dr. Ömer Yılmaz sowie Dr. Mustafa Yoldas, Vorsitzender der Schura e.V., dem Dachverband der islamischen Gemeinden. Staatsrat Maaß erinnerte in seiner Rede an die lange

Tradition der Grabstätten verschiedener Nationen und Religionen auf Hamburger Friedhöfen. Sie schafften für Angehörige aller Religionen die Möglichkeit einer angemessenen, würdigen Bestattung. Er hob ferner die gute Zusammenarbeit zwischen den islamischen Gemeinden und der Friedhofsverwaltung als ein Beispiel für praktizierte Integration hervor.

Die Deutsch-Türkin Hatice Akyün berichtete von dem Dilemma, in dem sich viele Migrantinnen und Migranten beim Tod eines Verwandten befinden: einerseits wünscht die Elterngeneration häufig die Überführung und Beisetzung des Verstorbenen in die Herkunftsländer. Andererseits besteht bei der Generation der Kinder und Enkel häufig das Bedürfnis eines Trauerortes an ihrem Wohnort. Hatice Akyün plädiert daher für eine Beisetzung der verstorbenen Migrantinnen und Migranten auf Friedhöfen in Deutschland.

Geschäftsführer Wolfgang Purwin wies bei der Gelegenheit auf die seit vielen Jahren gute Zusammenarbeit zwischen islamischen Bestattern und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Hamburger Friedhöfe -AÖR- hin und bedankte sich dafür.



Gemeinsam weihen sie das neue islamische Grabfeld ein: Dr. Mustafa Yoldas (Vorsitzender der Schura e.V.), Dede Haci Erdemli (Alevitisches Kulturzentrum Hamburg), Umweltstaatsrat Christian Maaß, Religionsattaché Dr. Ömer Yılmaz

HF-Infomobil tourt durch Hamburg

... die Friedhofsthemen zu den Bürgern bringen ...

Die Auseinandersetzung mit den Themen Grabstätte, Bestattungsvorsorge, Kremation und Trauerfeier sind für die Trauerbewältigung nach einem Sterbefall von entscheidender Bedeutung. Mit dem neuen Infomobil der Hamburger Friedhöfe -AÖR- wurde im



Die Stationen des Infomobils: Mercado (Altona), Lange Mühren (Zentrum), Quarree (Wandsbek)

August und September 2008 als Pilotprojekt erstmals eine attraktive Möglichkeit geschaffen, mit der diese Themen im öffentlichen Raum in ausgewählten Hamburger Stadtteilen an Besucher und Familien

herangetragen werden können. Auch der Wert des Friedhofs als Park zur stillen Erholung wurde dabei herausgestellt. Es wurden alle Bevölkerungsgruppen gleichermaßen angesprochen; für die Präsentation wurden gezielt gut frequentierte öffentliche Plätze ausgewählt.

Betreut wurde das Infomobil vom Beratungsteam der Hamburger Friedhöfe -AÖR-, das die Kundenberatung bei der Grabüberlassung durchführt. Sachkunde und Fingerspitzengefühl dienen auch solchen Bürgerinnen und Bürgern, die Hemmungen haben, sich auf dem Friedhof beraten zu lassen oder das Beratungsangebot bisher nicht beachtet haben.

Die Vorsorge mit der Hamburger Friedhöfe -AÖR- sowie die Ohlsdorfer und Öjendorfer Themengrabstätten bildeten den Schwerpunkt des Interesses, nebenbei wurden zahlreiche Fragen zu Prominentengräbern und Engelsskulpturen beantwortet.

Mitunter gab es bei einigen Gästen Erstaunen über diese unerwartete Informationsmethode. Nachdem diese Schwelle jedoch überwunden und ein Einstieg in das Gespräch gefunden war, fanden in entspannter Atmosphäre intensive und dem Präsentationsziel entsprechende Gespräche statt.

Bei dem Jahresabschluss handelt es sich um eine verkürzte, nicht der gesetzlichen Form entsprechende Veröffentlichung.

Der Jahresabschluss wurde am 10.06.2009 beim amtlichen Anzeiger zur Offenlegung eingereicht.

Lagebericht 2008

A. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Wirtschaftliche Lage und Geschäftsverlauf

Die Rahmenbedingungen für die Hamburger Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts -, Hamburg, (Unternehmen) waren im Geschäftsjahr 2008 weiterhin schwierig, haben sich aber hinsichtlich der Beisetzungen geändert: Die Beisetzungszahlen sind im Berichtsjahr nach vier Jahren des Rückgangs wieder leicht gestiegen. Auf dem Kremationsmarkt hat der ohnehin schon harte Wettbewerb noch zugenommen. In der zweiten Jahreshälfte hat im Hamburger Umland ein weiteres privates Krematorium seinen Betrieb aufgenommen. Unter diesen Bedingungen hat sich das Hamburger Krematorium mit einem nur leichten Rückgang der Einäscherungszahlen gut behauptet.

Die Beisetzungszahlen in Hamburg haben sich seit 2004 ebenfalls rückläufig entwickelt und sind 2008 wieder angestiegen; mit 17.042 sind sie um 354 oder 2,1 % höher ausgefallen als im Vorjahr. Auf den Friedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf haben sich die Beisetzungen um 0,9 % erhöht (im Vorjahr -1,8 %). Im Jahr 2008 fanden auf diesen Friedhöfen 7.081 Verstorbene ihre letzte Ruhe. Der Anteil des Unternehmens an allen Bestattungen in Hamburg fällt mit 41,6 % im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 %-Punkte geringer aus. Der Anteil der Urnen- und Sargbeisetzungen an den Gesamtbeisetzungen hat sich für Hamburg mit 69,4 % (im Vorjahr 69 %) zu 30,6 % (Vorjahr 31,0 %) und für das Unternehmen mit 75,4 % (Vorjahr 75,5 %) zu 24,6 % (Vorjahr 24,5 %) kaum verändert. Mit 12.938 Verstorbenen sind im Hamburger Krematorium 113 oder 0,9 % weniger

Einäscherungen vorgenommen worden als im Vorjahr.

Insgesamt ist festzustellen, dass nach vier Jahren mit rückläufigen Beisetzungszahlen im Berichtsjahr eine Zunahme zu verzeichnen ist. Dies könnte darauf hindeuten, dass die Sterbequote im Vorjahr ihren tiefsten Stand erreicht hat.

B. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Ertragslage

Die Gesamtleistung hat mit 24,5 Mio. € im Vergleich zum Vorjahr leicht zugenommen. Dabei stiegen die Umsatzerlöse um 200 T€ auf 24,3 Mio. € leicht an. Die Gebührenerlöse erhöhten sich von 16,2 Mio. € auf 16,5 Mio. €; im Jahr 2007 waren sie um 7,8 % zurückgegangen. Die Erlöse aus der Grabpflege haben sich mit 3,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr leicht verringert. Die sonstigen betrieblichen Erträge belaufen sich auf 1,6 Mio. €; darin enthalten sind Zuschüsse aus dem Hamburgischen Versorgungsfonds zu den Versorgungslasten (1,1 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (249 T€) sowie aus der Geschäftsbesorgung mit der Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH. Im Rahmen der Investitionen wurden 150 T€ (Vorjahr 117 T€) Eigenleistungen aktiviert.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge von 23,3 Mio. € auf 1,6 Mio. € beruht auf dem im Vorjahr enthaltenen Zuschuss des HVF für Versorgungslasten in Höhe von 20,6 Mio. €.

Die Betriebsaufwendungen betragen 26,8 Mio. €. Sie enthalten 350 T€ aus der Zuführung zur Rückstellung für unterlassene Instandhaltungen. Der Materialaufwand ist um 9,6 % geringer ausgefallen als im Vorjahr. Der Personalaufwand liegt in 2008 bei 15,9 Mio. €, davon sind 1,9 Mio. € den Pensionsrückstellungen zugeführt worden. Aufgrund der Pensionszuschüsse des Hamburgischen Versorgungsfonds ab 2007 sind die Pensionsrückstellungen in voller Höhe dotiert. Die Löhne und Gehälter sind von 11,0 Mio. € auf 11,7 Mio. € gestiegen.

Der durchschnittliche Personalbestand - ohne 18 Auszubildende und mit einem Geschäftsführer - hat

sich von 370 in 2007 auf 366 in 2008 etwas verringert.

Die Abschreibungen belaufen sich in 2008 auf 2,1 Mio. € und liegen damit um 0,3 Mio. € niedriger als im Vorjahr. Mit 0,9 Mio. € entfällt der größte Teil auf Anlagen und Maschinen des Krematoriums in Öjendorf sowie auf Gebäude.

Das Unternehmen schließt insgesamt mit einem Jahresüberschuss von 196 T€ ab (im Vorjahr 243 T€). Dieser Gewinn erhöht den in den Vorjahren erwirtschafteten Bilanzgewinn von 1,3 Mio. € auf 1,5 Mio. €. Ganz wesentlich zu diesem positiven Ergebnis beigetragen haben die Pensionszuschüsse des Hamburgischen Versorgungsfonds sowie die angemessene finanzielle Erstattung für das öffentliche Grün.

Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Vermögenslage stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar: Das Anlagevermögen hat sich um 226 T€ auf 16,4 Mio. € geringfügig verringert. Den Investitionen von 1,8 Mio. € stehen Abschreibungen von 2,1 Mio. € gegenüber. Der Großteil der Investitionen entfiel auf Grundstückseinrichtungen im Bau sowie auf Ersatzbeschaffungen von Maschinen. Die Finanzierung der Investitionen konnte wie in den Vorjahren vollständig aus Eigenmitteln geleistet werden.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss 2008 auf 9,3 Mio. €. Eigenkapital und langfristiges Fremdkapital decken das Anlagevermögen in voller Höhe. Die flüssigen Mittel und kurzfristigen Forderungen übersteigen die mittel- und kurzfristigen Verbindlichkeiten.

Entwicklung der Liquidität

Der Finanzmittelfonds - bestehend aus Zahlungsmitteln, Festgeld bei der HGV und jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten - hat sich im Vergleich zum Vorjahr von 19.697T€ auf 22.124 T€ erhöht.

Im Einzelnen entwickelte sich der Cashflow wie folgt:

	2008 T €	2007 T €
Cashflow aus		
Laufender Geschäftstätigkeit	3.138	6.413
Investitionstätigkeit	-1.838	-1.669
Finanzierungstätigkeit	1.127	1.045
	<u>2.427</u>	<u>5.789</u>
Finanzmittelfonds zum Anfang der Periode	19.697	13.908
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	22.124	19.697

C. Ausblick und Risiken der künftigen Entwicklung

In den Jahren 2003 bis 2007 sind die Beisetzungszahlen in Hamburg kontinuierlich um insgesamt 2.000 auf 16.688 in 2007 gesunken. Die Hamburger Friedhöfe -AöR- hatte in diesem Zeitraum ebenfalls einen kontinuierlichen Rückgang zu verzeichnen. Im Berichtsjahr 2008 sind sowohl die Beisetzungen in Hamburg als auch die des Unternehmens erstmals wieder angestiegen. Es ist zu vermuten, dass der Tiefpunkt der Sterbequote erreicht wurde und die letzten offiziellen statistischen Prognosen bestätigt werden, dass für 2008 und 2009 kein weiterer Rückgang zu erwarten und ab dem Jahre 2010 wieder mit einem Anstieg der Sterbefallzahlen zu rechnen ist. Auf dem Gebiet der Krematorien hat sich der Wettbewerb weiter verschärft. Im Hamburger Umland hat ein neues privates Krematorium mit seinem Betrieb begonnen. Der Trend zu preiswerten Beisetzungen ist auch 2008 bestätigt worden; die künftig eher schwierigen ökonomischen Rahmenbedingungen für die Bürgerinnen und Bürger werden diesen Verhaltenstrend in den nächsten Jahren verstärken.

Hauptziel der Hamburger Friedhöfe -AöR- bleibt weiterhin, die Ertragslage durch eine wirtschaftliche und kundenfreundliche Betriebsführung zu sichern. Die kompetente Beratung und Betreuung der Kunden sowie ein gezielter Service mit hohem Qualitäts-

anspruch bleiben Schwerpunkte des unternehmerischen Handelns. Die vielfältigen Vorsorge-Angebote des Unternehmens werden von den Bürgerinnen und Bürgern immer mehr angenommen, so dass die Marketing- und Vertriebsaktivitäten sich auch künftig auf dieses Angebot konzentrieren werden. Anfang 2009 ist ein unternehmensweites Qualitätsmanagement-System eingeführt worden, um die Geschäftsprozesse stärker an den Wünschen und Anforderungen der Kunden auszurichten und weiter zu optimieren. Organisation und Zuständigkeiten, Prozesse sowie die Handlungsgrundsätze sind in einem Management-Handbuch zusammengefasst. In 2009 wird sich die Hamburger Friedhöfe -AöR- mit einem neuen, modernen und barrierefreien Internet-Auftritt präsentieren. Ein englischsprachiger Teil wird die zahlreichen Anfragen aus dem Ausland bedienen.

Auf dem Ohlsdorfer Friedhof wird ab 2009 damit angefangen, das gesamte Straßen- und Sietnetz über einen mehrjährigen Zeitraum bedarfsgerecht zu sanieren und zu erneuern. Mit der neuen Paargrabstätte bei Kapelle 13 hat das Unternehmen den vielfältigen Wünschen der Bürgerinnen und Bürger nach dieser Bestattungsform Rechnung getragen. Auf dieser Grabstätte können sowohl Särge als auch Urnen beigesetzt werden. Auch wurde 2008 die umfassende Erneuerung des ehemaligen Öko-Lehrpfads begonnen. Es ist geplant, den neuen Naturlehrpfad am Tag des Friedhofs 2009 der Öffentlichkeit zu präsentieren. Auf dem Friedhof Öjendorf wurde in 2008 der erste Abschnitt der Erweiterungsfläche für muslimische Beisetzungen fertig gestellt. Das Grabfeld für Beisetzungen nach dem islamischen Ritus ist nicht nur die größte Fläche ihrer Art in Norddeutschland, sie ist darüber hinaus nach den religiösen Bedürfnissen der Muslime gestaltet. Auf dem Friedhof Öjendorf ist ein neues großflächiges, naturnahes Grabfeld in dem landschaftlich schönen Talraum des Schlemer Baches geplant. Dieses Grabfeld soll in 2010 eröffnet werden. Um die Attraktivität dieses Friedhofs und des Hamburger Krematoriums weiter zu erhöhen, wird ein Teil der dortigen Feierhallen bis zum Sommer 2009 saniert und modernisiert.

Für die Zukunft der Hamburger Friedhöfe -AöR- von herausragender Bedeutung ist das in Planung

befindliche Projekt Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf. Kern des Projekts soll die Sanierung des Schumacher-Gebäudes mit einem modernen, neuen Krematorium sein. Zusätzlich werden neue Einrichtungen für Verstorbenehalle, Abschiednahme, Feiern, Gastronomie und Beratung geschaffen. Leitidee dieses Projekts ist, dass Abschiednahme, Trauerfeier, Einäscherung, Beisetzung und Feier mit gastronomischem Angebot in wenigen Stunden an einem Ort stattfinden können. Mit diesem zukunftsweisenden Projekt soll der Friedhof Ohlsdorf attraktiver werden und den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger nach einer zeitgemäßen Trauerkultur entsprochen werden. Nachdem in der Zwischenzeit die Finanzierung und die Risiken der Sanierung geprüft und geklärt sind, sollen die Verträge Mitte 2009 abgeschlossen werden und der Bau im Spätherbst 2009 beginnen. Das neue Bestattungsforum soll Ende 2010 eröffnet werden.

In dem Marktsegment der Kremationen wird sich die Hamburger Friedhöfe -AöR- in einem harten Wettbewerb behaupten müssen. Mit diesem Ziel werden kontinuierlich Abläufe und Kostenstrukturen optimiert sowie Maßnahmen zur Serviceverbesserung durchgeführt. Um sich noch stärker dem Wettbewerb zu stellen und eine höhere unternehmerische Flexibilität zu bekommen, werden noch im Jahr 2009 die notwendigen Maßnahmen eingeleitet, so dass dieser Bereich spätestens am 1.1.2010 in neuer organisatorisch-rechtlicher Form betrieben werden kann.

In 2008 wurde erstmalig ein leistungsorientiertes Entgeltsystem für das gesamte Unternehmen mit den Kerninstrumenten der Leistungsbewertung und der schriftlichen Zielvereinbarungen eingeführt. Dieses System wird 2009 weiter angepasst und verfeinert. Damit wird ein ganzheitliches Ziel- und Steuerungssystem praktiziert, das zu mehr Motivation, Effizienz und leistungsgerechterer Entlohnung führen soll.

Die Altverpflichtungen bei den Pensionslasten werden ab 2006 von dem Hamburgischen Versorgungsfonds übernommen. Da für die Pensionsverpflichtungen in voller Höhe Rückstellungen gebildet wurden, bestehen größere Risiken aus der Altersversorgung nicht mehr. Um für die Zukunft eine

angemessene Finanzierung für das öffentliche Grün und damit Planungssicherheit für das Unternehmen zu erhalten, sollen bis Ende des Jahres 2009 die Konzeptarbeiten so weit entwickelt werden, dass auf dieser Grundlage eine verbindliche Leistungsvereinbarung zwischen der Hamburger Friedhöfe -AöR- und der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt geschlossen werden kann.

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- wird sich in den nächsten Jahren noch stärker dem Klimaschutz widmen. Für 2009 wird das Unternehmen auf der Basis des im Hamburger Klimaschutzkonzept genannten Ziels, den CO₂-Ausstoss in Hamburg 2020 um 40 % gegenüber 1990 zu mindern, unternehmensbezogene Maßnahmen zum Klimaschutz prüfen und einleiten. Hierzu gehört auch die Erstellung einer Energiebilanz und eines CO₂-Profils für das Unternehmen.

Mit der kontinuierlichen Optimierung der betrieblichen Abläufe, der Umsetzung wesentlicher interner Strukturreformen, der Einführung eines neuen Qualitätsmanagement-Systems sowie insbesondere der Übernahme der Altverpflichtungen bei den Pensionen durch den Hamburgischen Versorgungsfonds ist eine solide Grundlage für eine chancenreiche Zukunft des Unternehmens geschaffen worden. Den Kundenwünschen entsprechende Bestattungsangebote auf beiden Friedhöfen, die Sanierungsmaßnahmen bei der Infrastruktur sowie die Modernisierung der Feierhallen in Öjendorf, unterstützt durch gezielte Marketing- und Serviceleistungen, sollen dazu beitragen, die Wettbewerbs- und Ertragssituation des Unternehmens weiter zu stärken. Gute Chancen sowohl für den Bereich des Krematoriums als auch für den Friedhof Ohlsdorf insgesamt werden ab 2010 durch die neue organisatorisch-rechtliche Ausrichtung des Krematoriumsbetriebs sowie durch das neue Bestattungsforum in Ohlsdorf mit seinem innovativen und umfassenden Dienstleistungsangebot gesehen. Unsicher ist allerdings, ob das Unternehmen auch in Zukunft die jährlichen Zahlungen des Bundes für die Ruherechtsentschädigung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft von rund 400 T€ erhalten wird. Für 2008 sind die Zahlungen gesichert, für 2009 sind sie in Aussicht gestellt worden.

Zum Zeitpunkt der Bilanzaufstellung sind keine bestandsgefährdenden Ereignisse bekannt gewesen.

D. Risikomanagement-System

Auf Grund der Anforderungen aus dem Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich vom 27. April 1998 hat die Geschäftsführung ein Risikomanagement-System eingerichtet. Es ist stufenweise aufgebaut und umfasst die Identifizierung von Risiken nach unternehmensexternen und -internen Kriterien sowie deren Bewertung nach Eintrittswahrscheinlichkeit und Schadensausmaß nach den Ausprägungen gering, mittel und hoch. So weit wie möglich wird das Schadensausmaß quantitativ geschätzt. Für jedes Risiko werden Maßnahmen zu seiner Begrenzung oder Verhinderung aufgezeigt mit Angabe der verantwortlichen Bereiche. Die Dokumentation schließt mit einem Risiko-Portfolio ab, das die einzelnen Risiken nach den Kriterien der Eintrittswahrscheinlichkeit und des Schadensausmaßes ordnet. Dieses Risikomanagement-System wird vor dem Hintergrund sich verändernder Rahmenbedingungen und Initiativen oder Maßnahmen des Unternehmens mindestens einmal jährlich aktualisiert und nach Erörterung im Führungskreis überarbeitet. Die Erkenntnisse des Risikomanagement-Systems werden umfassend dokumentiert und fließen in die Jahres- und Mittelfristpläne des Unternehmens ein.

E. Nachtragsbericht

Nach dem Bilanzstichtag bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes sind keine wesentlichen Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, über die zu berichten ist.

F. Prognosebericht

Für die Planungen der Jahre 2009 und 2010 geht die Hamburger Friedhöfe -AöR- davon aus, dass die Fallzahlen bei den Beisetzungen in 2009 auf dem Niveau von 2008 bleiben und 2010 leicht ansteigen und bei den Kremationen für beide Jahre auf 12.500 zurückgehen werden. Für 2008 gab es keine Gebührenerhöhung. Für das Jahr 2009 sind die

Gebühren durchschnittlich um 5,3 % angehoben worden, für 2010 ist eine moderate Erhöhung um 1,5 % geplant. Bei den Aufwendungen sind erwartete Preissteigerungen bei den Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und bei den bezogenen Leistungen ebenso berücksichtigt wie zusätzliche Finanzmittel für notwendige Instandhaltungs- und Sanierungsmaßnahmen für Wege, Straßen und Siele. Der Personalaufwand wird insbesondere in 2009 deutlich zunehmen. Unter Berücksichtigung der sonstigen Erträge und Aufwendungen und der Steuern wird in beiden Jahren mit einem Jahresfehlbetrag von 1,3 Mio. € bzw. 0,9 Mio. € gerechnet. Diese Fehlbeträge resultieren daraus, dass für beide Jahre die zusätzlichen Finanzmittel für das öffentliche Grün in Höhe von jeweils 1,2 Mio. € nicht in den Haushalt der Freien und Hansestadt Hamburg eingestellt wurden; dem Unternehmen wurde jedoch in Aussicht gestellt, die Zuschüsse für beide Jahre in 2011 nachträglich zu erstatten. Die finanziellen Auswirkungen des Projektes Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf sind in den Planzahlen nicht enthalten.

Die ertrags- und aufwandswirksamen Neubewertungen für die Pensionen und Forderungen aus Pensionszuschüssen werden die Ergebnisse des

Unternehmens voraussichtlich ab 2010 über einen Zeitraum von 15 Jahren mit jährlich rund 300 T€ belasten.

Die Investitionen werden insbesondere im Jahr 2009 mit 7,8 Mio. € deutlich ansteigen. Die größten Maßnahmen sind die Baumaßnahmen für das Hamburger Bestattungsforum Ohlsdorf (3,0 Mio. €), die Sanierung und Erneuerung von Straßen und Siele (2,5 Mio. €) und die fachgerechte Optimierung der Kompostanlage in Ohlsdorf (0,9 Mio. €).

Hamburg, den 20. März 2009

Die Geschäftsführung



Wolfgang Purwin

Aktivseite	31.12.2008		31.12.2007	
	€		€	
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Software	221.861,61		249.593,07	
2. Geleistete Anzahlungen auf Vermögensgegenstände	18.589,74	240.451,35	0,00	249.593,07
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	11.662.194,35		11.774.147,33	
2. Technische Anlagen und Maschinen	891.119,14		1.175.112,46	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.468.208,04		2.547.018,45	
4. Anlagen im Bau	1.151.124,08	16.100.645,61	821.188,28	16.317.466,52
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	21.623,76	21.623,76	21.623,76	21.623,76
		16.362.720,72		16.588.683,35
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	52.202,59		48.791,60	
2. Unfertige Leistungen	75.670,74	127.873,33	76.390,07	125.181,67
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.598.591,93		1.413.394,43	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	22.374.373,19		39.097.171,26	
3. Forderungen gegen die Freie und Hansestadt Hamburg	19.936.627,76		1.049.887,35	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	142.147,39	44.051.740,27	294.767,63	41.855.220,67
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	574.391,47	574.391,47	1.446.797,36	1.446.797,36
		44.754.005,07		43.427.199,70
C. Rechnungsabgrenzungsposten	32.271,74	32.271,74	34.822,32	34.822,32
Bilanzsumme		61.148.997,53		60.050.705,37

Passivseite	31.12.2008		31.12.2007	
	€		€	
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	7.669.378,22	7.669.378,22	7.669.378,22	7.669.378,22
II. Andere Gewinnrücklagen	89.050,09	89.050,09	89.050,09	89.050,09
III. Bilanzgewinn	1.527.421,00	1.527.421,00	1.331.168,72	1.331.168,72
		9.285.849,31		9.089.597,03
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse				
1. Sonderposten für Investitionszuschüsse	457.213,07	457.213,07	483.592,35	483.592,35
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.181.457,80		29.200.215,20	
2. Steuerrückstellungen	4.322,26		42.328,13	
3. Sonstige Rückstellungen	6.080.867,29	35.266.647,35	6.410.258,62	35.652.801,95
D. Verbindlichkeiten				
1. Erhaltene Anzahlungen	5.943.069,51		4.879.113,53	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.298.968,11		1.133.885,11	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	43.606,57		23.443,49	
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Freien und Hansestadt Hamburg	16.464,03		3.422,49	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	370.135,22		380.899,11	
- davon aus Steuern 0,00 € im Vorjahr 208,76 €		7.672.243,44		6.420.763,73
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
1. Grabpflegevorauszahlungen (RAP)	8.467.044,36	8.467.044,36	8.403.950,31	8.403.950,31
Bilanzsumme		61.148.997,53		60.050.705,37

16 Gewinn- und Verlustrechnung vom 1.1. bis zum 31.12.2008

	2008	2007
	€	€
1. Umsatzerlöse	24.338.243,83	24.109.796,50
2. Erhöhung / Minderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	-719,33	2.162,36
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	149.662,90	117.191,57
4. Sonstige betriebliche Erträge	1.629.463,78	23.280.389,49
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	724.653,03	670.292,44
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.901.191,02	4.445.907,12
	4.625.844,05	5.116.199,56
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	11.697.837,59	10.960.173,23
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung 1.930.531,04 € im Vorjahr 22.695.806,80 €	4.217.994,00	25.023.206,80
	15.915.831,59	35.983.380,03
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.062.836,99	2.432.698,84
	2.062.836,99	2.432.698,84
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.159.491,89	4.955.922,22
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	899.144,66	685.843,62
davon aus verbundenen Unternehmen	845.022,40	675.256,15
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	35,15	24,53
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	251.756,17	-292.841,64
12. Sonstige Steuern	55.503,89	-535.731,73
13. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	196.252,28	242.890,09
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	1.331.168,72	1.088.278,63
Bilanzgewinn	1.527.421,00	1.331.168,72

Grundlagen

Der Jahresabschluss wird entsprechend den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellt. Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Mit der Aufstellung einer Bilanz, einer Gewinn- und Verlustrechnung, eines Anhangs sowie eines Lageberichtes erfüllt die Hamburger Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts - (im Folgenden Hamburger Friedhöfe -AöR-) die Anforderungen des § 15 Abs. 2 des Gesetzes zur Einrichtung der Hamburger Friedhöfe - Anstalt öffentlichen Rechts - (HFG).

Grundsätze der Bilanzierung und Bewertung

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des Vorjahres wurden mit Ausnahme der Bilanzierung von geringwertigen Wirtschaftsgütern unverändert beibehalten.

Bei den Immateriellen Vermögensgegenständen handelt es sich neben geleisteten Anzahlungen ausschließlich um Software, die zu Anschaffungskosten abzüglich angemessener Abschreibungen aktiviert wurde. Die Abschreibungen nach der linearen Methode erfolgen bei einer angenommenen Nutzungsdauer von vier bis fünf Jahren.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten - bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um die Abschreibungen - bewertet.

Die Abschreibungen wurden auf der Grundlage der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände nach der linearen Methode entsprechend den amtlichen AfA-Tabellen vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis 150 € wurden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und bei ihrem tatsächlichen Ausscheiden aus dem Unternehmen als Abgang erfasst. Für Geringwertige Wirtschaftsgüter zwischen 150 € und 1.000 € wurde ein Sammelposten gebildet, der über 5 Jahre abgeschrieben wird.

Die Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe enthalten am Bilanzstichtag Heizöl, Tankgas, Benzin und Diesel; die Bewertung erfolgt unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten.

Die zum Bilanzstichtag ausgewiesenen unfertigen Leistungen wurden mit den Herstellungskosten

angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen die Fertigungs- und Materialeinzelkosten, die Sonder-einzelkosten sowie angemessene Gemeinkosten. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden mit dem Nennwert angesetzt. Pauschal- und Einzelwertberichtigungen werden in angemessener Höhe vorgenommen.

Der Sonderposten wurde für Investitionszuschüsse gebildet. Die Auflösung erfolgt über die Nutzungsdauer der bezuschussten Gegenstände des Anlagevermögens.

Der Wertansatz der Rückstellungen berücksichtigt angemessen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten. Instandhaltungsrückstellungen werden auch für unterlassene Maßnahmen gebildet, die im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von 12 Monaten nach dem Bilanzstichtag nachgeholt werden.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte mit dem Rückzahlungsbetrag.

Gebühren aus der Grabüberlassung nebst Mindestunterhaltung werden im Jahr der Rechnungsstellung sofort als Ertrag vereinnahmt.

Erläuterungen zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung**Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens für das Geschäftsjahr 2008 ist im Anlagenspiegel dargestellt.

Vorräte

Bei den Unfertigen Leistungen handelt es sich um Beisetzungs- bzw. Einäscherungsfälle, die am 31. Dezember noch nicht abgeschlossen waren.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es handelt sich hierbei im Wesentlichen um Forderungen aus gebührenpflichtigen Leistungen für Beisetzungen und Kremationen auf den Friedhöfen Ohlsdorf und Öjendorf und um Forderungen gegen den Hamburgischen Versorgungsfonds - Anstalt öffentlichen Rechts - (HVF), der ab 2006 die Altverpflichtungen bei den Pensionslasten übernommen hat.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten in Höhe von T€ 301 Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen aus Bestattungen

gem. § 10 Bestattungsgesetz (Zwangsbeisetzungen).

Die Forderungen gegen den HVF haben in Höhe von T€ 17.983 (Vorjahr: T€ 18.824) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Sie erlischt erst dann, wenn die Altansprüche des letzten Pensionsempfängers beglichen worden sind. Diese Forderung ist unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Die restlichen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

Die Forderungen betreffen mit T€ 19.937 (Vorjahr: T€ 1.050) die Gewährsträgerin FHH.

Der Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen und der gleichzeitige Anstieg der Forderungen gegen die FHH beruht auf der im Berichtsjahr erfolgten Anlage der Festgelder bei der Kasse Hamburg.

Eigenkapital

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- hat im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss in Höhe von T€ 196 erwirtschaftet. Zusammen mit dem Gewinnvortrag ergibt sich ein Bilanzgewinn von T€ 1.527.

Rückstellungen

Eine Rückstellung besteht gemäß § 249 HGB für alle Pensionszusagen für 382 aktive und ausgeschiedene Anwärter sowie für 480 Ruhegeld- und Versorgungsempfänger. Die Pensionsrückstellungen wurden mit den Teilwerten bewertet. Es wurden die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck und der Rechnungszinsfuß von sechs Prozent zugrunde gelegt.

Die Steuerrückstellungen betreffen Steuernachzahlungen für Umsatzsteuer für die Grabpflegeverträge.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. Verpflichtungen aus unterlassenen Instandhaltungen (T€ 2.826), Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus nicht genommenem Urlaub (T€ 210), Beihilfe für aktive Mitarbeiter und Versorgungsempfänger (T€ 921), Berufsgenossenschaft (T€ 125), Dienstjubiläen (T€ 110), Regelungen zur Altersteilzeit (T€ 605) und einen einbehaltenen Eigenanteil zur betrieblichen Altersversorgung (T€ 123).

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten enthalten mit T€ 5.943 erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen.

Die übrigen Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten (einschließlich Vorjahr) haben ausnahmslos eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und sind unbesichert.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Die erhaltenen Grabpflegevorauszahlungen, aus denen zukünftig Leistungen erbracht werden müssen, werden unter diesem Posten bilanziert. Die Auflösung des Rechnungsabgrenzungspostens erfolgt jährlich entsprechend den eingezahlten Beträgen für Leistungen des laufenden Jahres.

Umsatzerlöse

Die wesentlichen Umsatzerlöse entstanden aus dem Bestattungswesen:

	2008	2007
	T€	T€
Benutzungsgebühren	16.533	16.161
Verwaltungsgebühren	982	1.044

Außerdem erzielte die Hamburger Friedhöfe -AöR- Erlöse durch gärtnerische Arbeiten:

	2008	2007
	T€	T€
Grabpflege	3.423	3.505
Erstattung öffentliches Grün	3.400	3.400

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen ist ein Zuschuss von T€ 1.068 vom HVF für die Versorgungsaltlasten (siehe Forderungen) und aus dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der HKTG (Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH) ein Ertrag von T€ 92 ausgewiesen. Weiter sind hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 249 sowie Mieterträge in Höhe von T€ 35 enthalten sowie Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse von T€ 26 (Vorjahr T€ 7). Die Buchgewinne aus Anlagenabgängen betragen T€ 10.

Materialaufwand

Es handelt sich zum einen um die Aufwendungen für Beschaffung von Pflanzen und sonstigem Material für die Grabpflege sowie Treibstoffe für den Fuhrpark

und zum anderen um Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 522 Aufwendungen für die Instandhaltung von Gebäuden, T€ 178 periodenfremde Aufwendungen und T€ 13 Verluste aus dem Abgang von Anlagevermögen enthalten. Die übrigen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen verschiedene allgemeine Verwaltungskosten. Ein Anteil von T€ 123 betrifft Dienstleistungen der Verwaltung der Freien und Hansestadt Hamburg, insbesondere zur Berechnung und Zahlbarmachung der Löhne, Gehälter, Versorgungsbezüge etc., Kosten der ärztlichen Betreuung und der Staats- und Fachaufsicht, die von der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt wahrgenommen wird. Darüber hinaus sind Rechts- und Beratungskosten in Höhe von T€ 818 sowie Aufwendungen für Porto und Telefon in Höhe von T€ 188 angefallen.

Des Weiteren enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine Zuführung zur Rückstellung für Schadensersatzleistungen in Höhe von T€ 160 sowie für Abfindungen (T€158).

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern beinhalten die Kfz-Steuern und die Steuernachzahlungen für Umsatzsteuer für die Grabpflegeverträge.

Sonstige Angaben

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2008	2007
	Durchschnittlich Beschäftigte	Durchschnittlich Beschäftigte
Geschäftsführer	1	1
Angestellte	103	107
Arbeiter	262	262
(davon Saisonkräfte)	(11)	(11)
	<hr/>	<hr/>
	366	370
Auszubildende	18	17
	<hr/>	<hr/>
	384	387

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestehen keine Haftungsverhältnisse. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen für das Jahr 2009 in Höhe von T€ 2.440 und für die Jahre 2010 - 2012 in Höhe von T€ 2.642 und resultieren nahezu ausschließlich aus Einkaufsverpflichtungen.

Für Sitzungsgelder des Aufsichtsrates (Mitglieder des Aufsichtsrats siehe Seite 24) wurden € 1.495,00 aufgewendet.

Anteilsbesitz

Die Hamburger Friedhöfe -AöR- sind mit 80 % (Wertansatz T€ 22) an der Hamburger Krematoriums-Transport-Gesellschaft mbH, Hamburg, (HKTG) beteiligt. Die HKTG (Stammkapital T€ 25) weist zum 31. Dezember 2008 ein Eigenkapital in Höhe von € 50.267,78 aus. Für das Geschäftsjahr 2008 erzielte die HKTG einen Jahresüberschuss von € 8.544,08.

Geschäftsführung der Hamburger Friedhöfe - AöR - Wolfgang Purwin

Auf die Angabe der Geschäftsführergehälter wird nach § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Konzernverhältnisse

Der Jahresabschluss der Hamburger Friedhöfe -AöR- wird in den Konzernabschluss der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg, einbezogen. Der Konzernabschluss der Freien und Hansestadt Hamburg, Hamburg, wird unter <http://www.hamburg.de/politik-und-projekte/861726/konzernbilanz.html> veröffentlicht.

Hamburg, den 20. März 2009
Die Geschäftsführung


Wolfgang Purwin

Rückstellungen	2008	2007
	€	€
Pensionsrückstellungen	29.181.457,80	29.200.215,20
Steuerrückstellungen	4.322,26	42.328,13
Sonstige Rückstellungen	6.080.867,29	6.410.258,62
	35.266.647,35	35.652.801,95

Den Pensionsverpflichtungen liegt ein versicherungsmathematisches Gutachten der BDO Deutsche Warentreuhand Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, vom 16. Oktober 2008 zugrunde, das unter Beachtung von § 6a EStG ermittelt wurde. Die Berechnungen berücksichtigen den Teilwert der Versorgungsverpflichtungen, wobei von einem Zinssatz von 6 % ausgegangen wird. Der Berechnung liegen die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck zugrunde.

Bei den Steuerrückstellungen handelt es sich ausschließlich um eine im Berichtsjahr gebildete Rückstellung für eine aus der Erhöhung des Umsatzsteuersatzes resultierende Steuernachforderungen des Finanzamts.

Die sonstigen Rückstellungen beinhalten u. a. Verpflichtungen aus unterlassenen Instandhaltungen von 2.826 T€ sowie Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern aus nicht genommenem Urlaub in Höhe von 210 T€ und Regelungen zur Altersteilzeit von 605 T€. Für die Verpflichtung zur Leistung von Beihilfen sind Rückstellungen in Höhe von 683 T€ für Versorgungsempfänger und 237 T€ für aktive Mitarbeiter enthalten.

Rechnungsabgrenzungsposten	2008	2007
	€	€
Mehrjährige Grabpflegeverträge	8.467.044,36	8.403.950,31

Bei den Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich ausschließlich um Grabpflege-Vorauszahlungen. Für Kunden besteht die Möglichkeit, Dauerpflegeverträge bis zu 25 Jahren Laufzeit abzuschließen. Der Rechnungsabgrenzungsposten wird entsprechend der individuellen Vertragslaufzeit über die folgenden Jahre zeitanteilig aufgelöst.

Umsatzerlöse	2008	2007
	€	€
Erträge aus Benutzungsgebühren		
Benutzungsgebühren	16.052.714,51	15.690.071,70
Ruhrechtsentschädigung des Bundes	400.870,00	400.850,00
Reservierungsgebühr Vorsorge	52.152,00	42.435,00
Grabgebühr für Gräber im Öffentlichen Interesse	27.450,00	27.450,00
	16.533.186,51	16.160.806,70
Erträge aus Grabpflege		
Grabpflege-Jahresverträge	1.535.260,74	1.524.287,43
Erstattung der FHH für Altverträge bis 1991	440.522,90	501.250,65
Dauergrabpflegeverträge seit 1992	850.252,81	847.581,93
Erstattung des Bundes für Grabpflege	390.462,31	389.022,51
Erstattung der Pflege für Gräber im Öffentlichen Interesse	55.820,00	54.520,00
Erstattung der Betreuung und Pflege der jüdischen Friedhöfe	110.494,33	158.000,00
Gruftschmuck	40.182,23	30.185,28
	3.422.995,32	3.504.847,80
Erstattung Öffentliches Grün	3.400.000,00	3.400.000,00
Erträge aus Verwaltungsgebühren		
Verwaltungsgebühren	463.733,00	534.992,00
Amtsarztgebühren	518.329,00	509.150,00
	982.062,00	1.044.142,00
	24.338.243,83	24.109.796,50

Sonstige betriebliche Erträge

Im Wesentlichen sind hier Zuschüsse zu Versorgungslasten (T€ 1.068), Auflösungen von Rückstellungen (T€ 249) sowie Erträge aus Geschäftsbesorgung (T€ 92) enthalten.

Materialaufwand	2008	2007
	€	€
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	724.653,03	670.292,44
Aufwendungen für bezogene Leistungen		
Friedhofsgrundstückskosten	420.915,94	1.377.640,53
Bestattungsbetrieb	392.370,80	420.110,78
Energie und Wasser	1.051.250,77	790.344,41
Rasenmähen	649.739,02	671.518,88
Fahrzeugkosten einschließlich Reparatur Geräte und Maschinen	655.717,50	658.967,37
Grabpflege	161.205,06	120.639,79
Reparatur Gebäude	0,00	0,00
Geräte- und Maschinenmieten	63.445,84	76.651,62
Entsorgungen	291.276,25	144.491,08
Bewachung durch Fremdfirmen	44.643,93	37.640,09
Reinigen Gebäude	163.937,44	139.514,16
Sonstige bezogene Leistungen	6.688,47	8.388,41
	3.901.191,02	4.445.907,12
	4.625.844,05	5.116.199,56

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe betreffen Pflanzen und sonstiges Material für die Grabpflege. Die Zunahme der Aufwendung für Treib- und Schmierstoffe ist im Wesentlichen auf das erhöhte Preisniveau bei Treibstoffen zurückzuführen.

Der Anstieg der Kosten für Energie und Wasser beruht weitestgehend auf den erhöhten Preisen für Strom- und Gaslieferungen.

Die Aufwendungen aus Fahrzeugkosten und Maschinen bestehen im Wesentlichen aus Wartungs- und Reparaturaufwendungen für Fahrzeuge und technische Anlagen.

Die Aufwendungen für Friedhofsgrundstück enthalten insbesondere Aufwendungen für die Pflege der Anlagen und die Instandhaltung von Straßen, Wege, Plätzen, Brücken sowie Leitungen. Der Vorjahresbetrag beinhaltet gebildete Aufwandsrückstellung für Instandhaltungsarbeiten an Straßen, Wegen und Sielen in Höhe von T€ 1.085.

Der Anstieg des Entsorgungsaufwands beruht fast ausschließlich auf den im Geschäftsjahr gestiegenen Aufwendungen für Entsorgungsarbeiten in Öjendorf.

Der Anstieg der Aufwendungen für Grabpflege beruht auf der im Jahre 2008 vermehrt übernommenen Pflege von jüdischen Friedhofsanlagen.

Die Abnahme der Aufwendungen für Geräte- und Maschinenmieten ist im Wesentlichen auf das im Berichtsjahr erfolgte Auslaufen mehrerer Mietverträge zurückzuführen.

Personalaufwand	2008	2007
	€	€
Löhne und Gehälter	11.697.837,59	10.960.173,23
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung		
Arbeitgeberanteil zur Sozialversicherung	2.098.860,49	2.053.569,78
Versorgungsaufwand	0,00	2.122.368,60
Zuführung zur Pensionsrückstellung	1.930.531,04	20.573.438,20
Beitrag Gartenbau-Berufsgenossenschaft	125.000,00	125.000,00
Beihilfen für aktive Beschäftigte und Versorgungsempfänger	63.602,47	148.830,22
	4.217.994,00	25.023.206,80
	15.915.831,59	35.983.380,03

Der im Vergleich zum Vorjahr geringere Personalaufwand beruht im Wesentlichen auf der im Jahr 2007 erstmals vollständig gebildeten Rückstellung für Pensionsverpflichtungen.

Bestätigungsvermerk

Die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft hat den vollständigen Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Hamburger Friedhöfe -AöR- für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft und am 20.03.2009 einen eingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Die Einschränkung bezieht sich auf die vereinnahmten Gebühren für die Grabnutzung. Diese sind sofort in voller Höhe als Ertrag vereinnahmt worden, anstatt diese über die Laufzeit von in der Regel 25 Jahren abzugrenzen

Mitglieder des Aufsichtsrats

Dr. Herlind Gundelach	(Vorsitzende bis 27.05.2008) Senatorin für Wissenschaft und Forschung der Freien und Hansestadt Hamburg
Christian Maaß	(Vorsitzender ab 27.05.2008) Staatsrat der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
Andreas Berewinkel	Finanzbehörde der Freien und Hansestadt Hamburg
Hans Gabányi	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
Fred Finzel	(stellvertretender Vorsitzender bis 30.06.2008) Hamburger Friedhöfe -AöR- Verwaltungsangestellter
Ute Rogall	(stellvertretende Vorsitzende ab 02.07.2008) Hamburger Friedhöfe -AöR- Gärtnermeisterin
Jens Bornmüller	(ab 01.07.2008) Hamburger Friedhöfe -AöR- Verwaltungsangestellter
Gerd Heide	Geschäftsführender Gesellschafter der MSU-Consulting GmbH, Hamburg

Geschäftsführung

Wolfgang Purwin	Geschäftsführer der Hamburger Friedhöfe -AöR-
------------------------	---

Staatsaufsicht

Wilfried Laugwitz	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
--------------------------	--

Beteiligungsverwaltung

Jens-Christian Dettmann	Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt der Freien und Hansestadt Hamburg
--------------------------------	--

Der Aufsichtsrat hat sich entsprechend Gesetz und Satzung durch regelmäßige mündliche und schriftliche Berichterstattung umfassend über die Lage des Unternehmens, die Tätigkeit der Geschäftsführung und wichtige Geschäftsvorgänge unterrichten lassen und hierüber mit der Geschäftsführung beraten. Im Berichtsjahr 2008 haben insgesamt vier Sitzungen des Aufsichtsrats stattgefunden.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 und der Lagebericht der Geschäftsführung sind von der Ernst & Young AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft geprüft und mit einem eingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Wirtschaftsprüfer begründen die Einschränkung damit, dass die Gebühren für die Grabüberlassung entgegen den handelsrechtlichen Vorschriften sofort in voller Höhe als Ertrag vereinnahmt wurden, anstatt diese über die Laufzeit der Grabüberlassung von in der Regel 25 Jahren abzugrenzen und zu verteilen.

Der Prüfungsbericht hat dem Aufsichtsrat vorgelegen. Nach eingehender Prüfung und in Übereinstimmung mit den Abschlussprüfern erhebt der Aufsichtsrat keine Einwendungen und billigt den Jahresabschluss. Der Aufsichtsrat hat daher den Jahresabschluss festgestellt, den Lagebericht genehmigt und die Geschäftsführung für 2008 entlastet. Dem Vorschlag der Geschäftsführung, den Jahresüberschuss in Höhe von € 196.252,28 auf neue Rechnung vorzutragen, wurde zugestimmt.

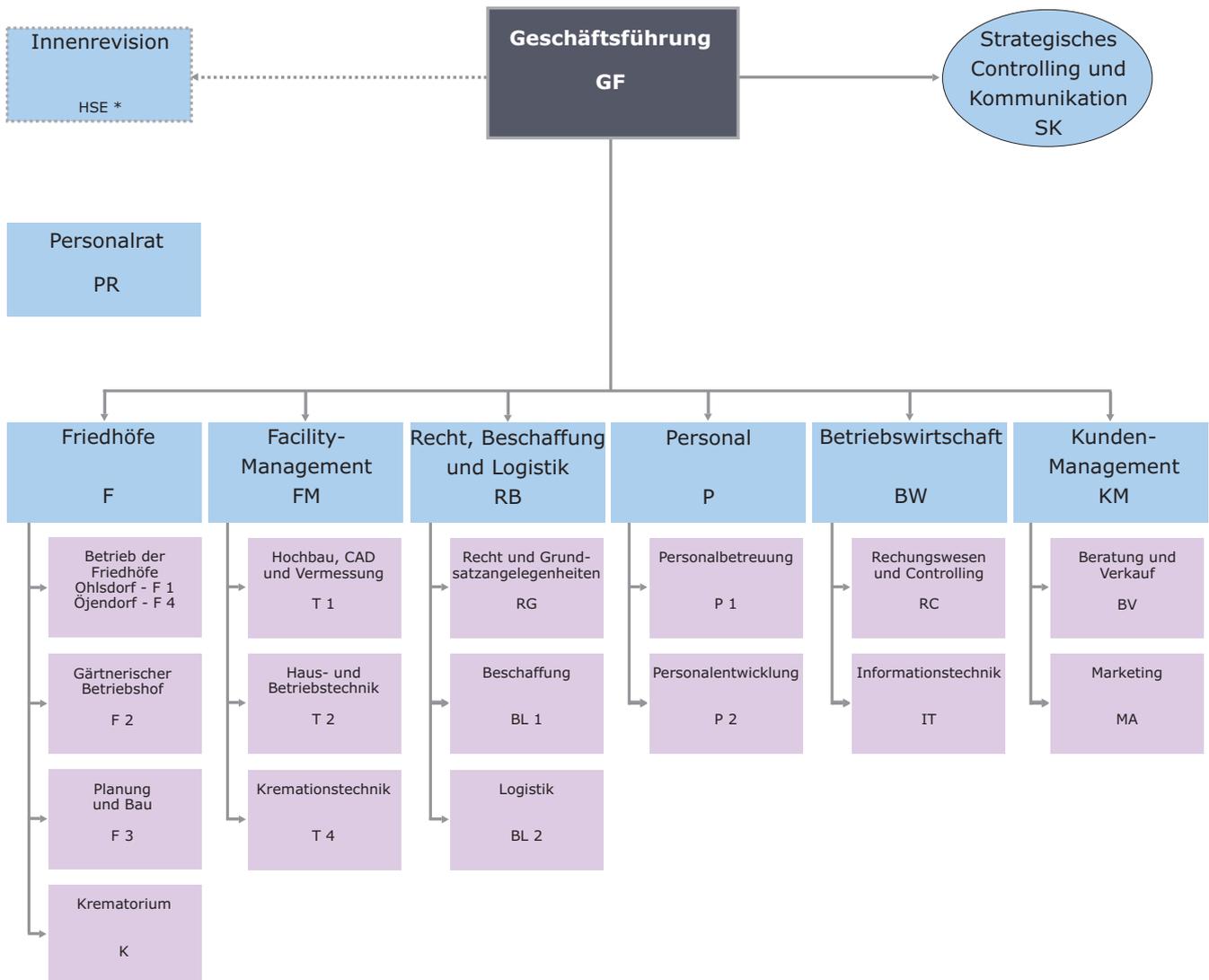
Für das Geschäftsjahr 2008 spricht der Aufsichtsrat der Geschäftsführung, dem Personalrat und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern seinen Dank aus.

Hamburg, den 14. Mai 2009

Der Aufsichtsrat



Christian Maaß
Vorsitzender



* Die Innenrevision wird über eine Kooperation mit der Hamburger Stadtentwässerung - Anstalt öffentlichen Rechts - (HSE) wahrgenommen.

2008

Hamburger Friedhöfe -AÖR-

Fuhlsbüttler Str. 756

22 337 Hamburg

Tel.: 040 / 593 88 - 0

Fax: 040 / 593 88 - 888

information@friedhof-hamburg.de

www.friedhof-hamburg.de

Impressum

Herausgeber und Redaktion

Hamburger Friedhöfe -AÖR-

Öffentlichkeitsarbeit / Unternehmenskommunikation

Bildnachweise:

Fotos: © Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt (S. 3);

© Hamburger Friedhöfe: L. Rehkopf (Titel, S. 5, 6) - Dr. H. Scherres (S. 4) -
K. Micheel (S. 8) - R. Peeck (S. 5, 6, 7)

Druck: Alsterdruck GmbH, Hamburg